Rahdener Wochenblatt.

Erscheint Dienstags u. Freitags Abends. Preis für Rahden frei ins Haus und bei den Agenturen 1 Mark pro Vierteljahr, bei der Post 1,25 Mk.

Anzeiger für den Amtsgerichtsbezirk Rahden und das Amt Diepenau.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. Franke in Rahden.

Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpus-Zeile. Inserate werden Dienstags und Freitags bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Inseral-Annahmestellen und Agenturen: Mühlendamm: Hr. Gastw. Schwettmann; Varl: Hr. Kaufm. Hanau, Hr. Kaufm. Wagenfeld; Sielhorst: Hr. Gastw. Wiegmann; Oppenwehe: Hr. Gastw. Mund, Hr. Gastw. Spreen; Oppendorf: Hr. Gastw. Priesmeyer; Wehdem: Hr. Kfm. Hermes; Ströhen: Hr. Gastw. Bergmann; Wehe: Hr. Kfm. Tacke; Tonnenheide: Hr. Kfm. Buschmann; Espelkamp: Hr. Gastw. Nagel; Fiestel: Hr. Gastw. Richter; Lübbecke: Hr. Gastw. Weber; Diepenau: Hr. Apoth. Schulze.

№ 26. Rahden, Dienstag, den 30. März. 1880.

☞ Der Feiertage wegen erscheint die heutige Nummer nur in halbem Format.

Die Expedition.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Vierteljahrs-Abonnement auf das **„Rahdener Wochenblatt“** und bitten wir, Neubestellungen baldmöglichst machen zu wollen, damit die Zusendung pünktlich erfolgen kann.

Bestellungen auf das wöchentlich zweimal erscheinende „Rahdener Wochenblatt“ werden in der Expedition, bei den an der Spitze des Blattes angegebenen Agenten, sowie von den Post-Anstalten und Landbriefträgern jederzeit entgegengenommen.

In Folge des sich noch immer mehr erweiternden Leserkreises eignet sich das „Rahdener Wochenblatt“ zur Veröffentlichung von **Anzeigen jeder Art** ganz vorzüglich.

Der Abonnements-Preis für Rahden frei in's Haus, sowie für die umliegenden Ortschaften von den Agenten bezogen, beträgt 1 Mark, bei den Postanstalten 1 Mk. 25 Pf.

Zu zahlreichen Neu-Bestellungen ladet freundlichst ein **Die Expedition.**

Rundschau.

* In der letzten Woche, welche dem Osterfeste voranging, gewährten die zahlreichen patriotischen Kundgebungen anläßlich des Geburtstages des Kaisers Wilhelm ein erfreuliches Bild in unserer politischen Lage. Fast überflüssig erscheint es, der mannigfaltigen Festlichkeiten zu gedenken, welche zu Ehren des Kaisers am 22. März in Deutschland begangen wurden. Wir wollen indessen eines kaiserlichen Erlasses an den Reichskanzler Erwähnung thun, in welchem der Kaiser seine freudigen Bewußtseins gedenkt, welches ihm bei der Beobachtung erfüllt habe, wie allgemein im deutschen Vaterlande sein Geburtstag festlich begangen worden ist und seine Genugthuung darüber ausdrückt, daß ihm so viele Adressen, verehrungsvolle Aeußerungen in telegraphischer und schriftlicher Form, Dichtungen, Blumenspenden u. s. w. dargebracht worden seien, wofür er Allen aus vollem Herzen danke.

Der Anwesenheit des von Paris abberufenen russischen Botschafters Fürsten Orloff in Berlin auf seiner Durchreise nach Petersburg und dessen Empfang vom Kaiser und Kronprinzen, sowie seiner zweistündigen Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck, werden politische Motive nicht untergelegt. Wie es heißt, soll Fürst Orloff auf besonderen Befehl des Kaisers Alexander nach Berlin gekommen sein, um seine Politik zu rechtfertigen und glaubt man hierin insofern ein Zeichen friedlicher Stimmung erblicken zu dürfen, als Fürst Orloff während seines mehrjährigen Aufenthalts in Paris für den eifrigsten Förderer der französisch-russischen Allianzbestrebungen galt, und nach Kräften gegen Deutschland gewirkt haben soll.

Der Bundesrath hielt am Mittwoch eine Plenarsitzung ab und hat sich dann auf circa zehn Tage in die Ferien begeben. In dieser Plenarsitzung wurde vom Bundesrathe Act genommen von den letzten Beschlüssen des Reichstags bezügl. des Etatgesetzes, Anleihegesetzes u. s. w. Entgegengenommen zur Ueberweisung an die Ausschüsse wurden vom Bundesrath die in Wien unterzeichneten revidirten Elbschiffahrtsacten, der Bericht der Reichsschuldencommission u. s. w.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck gedachte die Osterfeiertage auf seinem Landsitze Friedrichsruhe zu verbringen. Die Rückkehr des Fürsten wird in der ersten Aprilwoche erwartet. Die schnelle Rückkehr soll in dringenden Arbeiten für das auswärtige Amt zu suchen sein.

Die Militärvorlage wird höchstwahrscheinlich vom Reichstage in der Fassung angenommen und auch vom Bundesrathe sanctionirt werden, wie die Reichstagscommission bereits darüber abgestimmt hat, zumal sowohl der Kaiser als auch der Reichskanzler mit dem betr. Verlaufe der parlamentarischen Arbeiten zufrieden sind. Die Liberalen und die Fortschrittspartei gedenken unter der Führung des Abg. Rickert einen Antrag auf nur fünf- statt siebenjährige Dauer des Militärgesetzes im Reichstage zu stellen, doch dürften sich die an diesen Antrag geknüpften Hoffnungen schwerlich erfüllen.

Herr Herzog, der Staats-Secretär für Elsaß-Lothringen, ist nach Beendigung der Bundesrathsarbeiten allerdings wieder nach Straßburg zurückgekehrt, doch glaubt man nicht, daß er noch lange die dortige Stellung inne haben werde.

In Frankreich haben sich der Senat und die Deputirtenkammer bis zum 20. April vertagt. Die Regierung hat dadurch vier Wochen Zeit gewonnen, um die versprochenen Maßregeln gegen die geistlichen Congregationen in Ausführung zu bringen. Gutem Vernehmen nach sind die Decrete in Betreff der nicht autorisirten geistlichen Orden bereits unterzeichnet worden, sollen aber erst nach dem Osterfest veröffentlicht werden. Den Decreten würde ein Bericht des Ministers des Innern Lepere, vorangehen, welcher auf diejenigen Gesetze hinweisen würde, welche in dieser Beziehung in Anwendung gebracht werden sollen und alle in dieser Frage vorgekommenen Präcedenzfälle anführen.

Am 24. März ist das englische Parlament mittelst einer Botschaft der Königin aufgelöst worden. Sie dankt darin dem Parlament für die Unterstützung ihrer Politik, deren Zweck die Vertheidigung des Reichs und die Sicherung des allgemeinens Friedens sei. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien durchaus freundschaftliche und gute Hoffnungen auf eine friedliche Lösung der noch bestehenden Schwierigkeiten vorhanden. Unterdeß erhitzen sich die Gemüther in England in Folge der Wahlagitation immer mehr.

Der Umschwung in Petersburg in seinen Beziehungen gegen Frankreich, soll in Folge der „Hartmann-Affaire“ sich nicht blos auf den Kaiser, sondern auch auf weitere maßgebende Kreise erstrecken, und führt man als Beweis dafür die Entschiedenheit an, mit welcher der russische Thronfolger in privaten Kreisen sich kürzlich gegen die französische Regierung und die dortigen Staatsmänner geäußert hat. — Während man den Fürsten Orloff, welcher mehrere Grundstücke in Paris besitzt, nach Paris zurückkehren und sein Domizil daselbst als Privatmann nehmen läßt, bezeichnet man ihn andererseits als Nachfolger des Staatskanzlers Fürsten Gortschakoff, dessen Zustand trotz aller Nachrichten von Erholung ein ziemlich hoffnungsloser sein soll. — Als Nachfolger auf dem Botschafterposten in Paris nennt man mehrere russische Diplomaten, Lobanoff, zur Zeit russischer Botschafter in London, General Ignatieff und den russischen Botschafter in Wien, Herrn v. Oubril.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

*— Es ist neuerdings betreffs der Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst darauf hingewiesen worden, daß jemand, der durch Aufnahmeprüfung die Reife für Obersecunda nachweist, damit noch nicht die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erhält, sondern sie erst dann erwerben kann, wenn er dieser Klasse angehört und dieselbe ein halbes Jahr mit Erfolg besucht hat.

*— Der Finanzminister macht bekannt, daß an Klassensteuer für das Jahr vom 1. April 1880—81 nur 2 Mark 88 Pfennige auf je 3 Mark der veranlagten Jahressteuer zu entrichten sind.

*— Am 20. März ist bei dem Postamte in Vinsebeck eine Fernsprech-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste in Wirksamkeit getreten.

* Ifenstedt-Frotheim, 26. März. Wie wir hören, ist unsere Kirchengemeinde-Angelegenheit nun so weit gediehen, daß dem Herrn Regierungsrath Sias drei Geistliche vorgeschlagen sind, unter welchen er die Wahl zu treffen hat. Somit steht uns also in der Kürze die Gewißheit über die Person unseres zukünftigen ersten Pastors bevor. (L. Krbl.)

∞ Diepenau, 23. März. Mit Vorlesung des Protokolls der vorigen Sitzung vom 25. v. M. wurde die heutige regelmäßige Versammlung des landwirthschaftlichen Lokalvereins eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung bat Herr Apotheker Schulze-Diepenau um's Wort und theilte mit, daß es gerathen erscheine, von der Bestellung der Championkartoffel zu abstrahiren, da nach Zeitungsnachrichten dieselben sich nicht empfehlen und daneben zu theuer seien, weshalb von der Bestellung vorläufig für dieses Jahr Abstand genommen wurde. Im Anschluß hieran hat der Herr Präsident den Herrn Apotheker Schulze um Vorlesung eines Artikels aus der hannov. landw. Zeitung „Zur Verhütung der Kartoffelkrankheit durch Kultur in Züchtung durch Samen.“ Im Allgemeinen fand derselbe Zustimmung, man hielt indeß das Verfahren für die hiesigen Verhältnisse zu weitläufig, sprach sich jedoch allgemein dahin aus, daß ein häufiger Wechsel der Pflanzkartoffel sehr gerathen und vortheilhaft sei. Sodann in die Tagesordnung eintretend, hielt Herr Bürgermeister Büscher den versprochenen Vortrag über Wiesenberieselung und legte zu dem Zwecke eine kleine Handzeichnung mit vor. Anerkannt wurde allgemein der große Nutzen derselben und zur Berücksichtigung empfohlen. Hiernächst wurde ein älterer Vortrag des Herrn Präsidenten über „Fruchtfolge in hiesiger Gegend“ vorgelesen und schloß sich daran eine längere Debatte zu gegenseitiger Belehrung und Klärung der Ansichten. Herr Apotheker Schulze hob schließlich noch hervor, daß in Hinsicht der Viehställe noch manches in hiesiger Gegend verbessert werden könne und em-

pfahl die Stallung des Herrn Bürgermeisters Büscher, wie auch die seinige zur gefälligen Ansicht. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und wurde als nächster Versammlungsort das Gasthaus bei Herrn Heidtmann in Essern, am Dienstag, den 27. April d. J., und als Tagesordnung 1) Vortrag des Herrn Apotheters Schulze über Entwässerung und Bewässerung des Wiesenthals der sogen. Wickriede in hiesiger Gegend; 2) verschiedene ältere Vorträge, festgestellt. Nachdem wurde beschlossen, an dieser Versammlung auch die Frauen und erwachsenen Tochter der Mitglieder Theil nehmen zu lassen, da diese auch einen regen Antheil an der Landwirthschaft nehmen.

Herford, 24. März. In der Neustädter Feldmark brannte heute Morgen das Wohngebäude des Maurers Schede fast ganz nieder. Das Mobiliar ist zum größten Theil gerettet. Die Entstehung des Feuers ist nicht ermittelt.

— In Hamm ist einem Gastwirth die Concession entzogen worden, weil er gestattet hatte, daß Schüler der mittlern Klassen des dortigen Gymnasiums in seinem Locale Trinkgelage veranstalteten.

— In Arnsberg wird zur Zeit ein 15 Meter langes, 8 Meter tiefes zweistöckiges Wohngebäude durch den Bauunternehmer Vormweg von seiner jetzigen Stelle nach einer andern verschoben. Der ganze Weg, den das Gebäude zu machen hat, beträgt 45 Meter. Die bezüglichen Arbeiten sind bis jetzt gut von statten gegangen.

Barmen, 24. März. (Zeit ist Geld.) Der verstorbene Herausgeber der „Gartenlaube“ Ernst Keil in Leipzig, hatte bekanntlich über seinem Pult ein Blatt mit der Inschrift aufgehängt: „Zeit ist Geld“, — ein Wink mit dem Zaunpfahl für solche Besucher, welche nach Erledigung ihres Geschäfts gerne noch einen kleinen oder großen Schwatz zu halten beliebten. Eine andere Inschrift derselben Tendenz hat Emil Ritterhaus in Barmen über seinem Comptoirpult angebracht; wir theilen sie zu gemeinem Nutz und Frommen hier ebenfalls mit:

„Sag' was Du willst, kurz und bestimmt,
Laß alle schönen Phrasen fehlen!
Wer nutzlos unsere Zeit uns nimmt
Bestiehlt uns — und: Du sollst nicht stehlen!“

Vermischtes.

— Wie aus Neapel gemeldet wird, hat der Exkönig Franz von Bourbon bei dem dortigen Gerichts-Tribunale eine Klage gegen den König Humbert überreicht, weil derselbe ihm die Mitgift seiner Mutter vorenthält.

— Aus Sizilien kommt, wie die „Hess. Morg. Ztg.“ mittheilt, das Gerücht, der Herzog von Meininen nebst Gemahlin sei einer Brigantenbande in die Hände gefallen und nur gegen hohes Lösegeld wieder freigegeben worden. Nach neueren Nachrichten soll an dem Gerücht kein wahres Wort sein.

— (Vier Gründe der Mäßigkeit.) „Ich habe“, sagte Jemand, „vier gute Gründe für die Mäßigkeit deren ich mich befleißige. Mein Kopf bleibt klarer, meine Gesundheit besser, mein Herz leichter, meine Börse schwerer.“

— A. Was ist für ein Unterschied zwischen einer Brücke und einem guten Glas Bier? B. Das weiß ich nicht. A. Ueber eine Brücke geht Alles, über ein gutes Glas Bier geht nichts. „D. M.“

Marktpreise in Minden.

18. März.

Weizen	per 100	Kilo	22	75
Roggen	„	„	17	75
Gerste	„	„	17	75
Hafer	„	„	15	75
Erbsen (gelbe)	„	„	18	50
Bohnen (weiße)	„	„	29	—
Linsen	„	„	38	—
Kartoffeln	„	„	8	—
Heu	„	„	4	25
Stroh	„	„	4	25
Eier	„	60 Stück	2	70
Butter	„	1 Kilo	2	15
Kalbfleisch	„	„	—	80
Rindfleisch von der Keule	„	„	1	40
„ (Bauchfleisch)	„	„	—	95
Speck	„	„	1	35
Schweinefleisch	„	„	1	15
Hammelfleisch	„	„	—	95

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In den Gemeinden Kleinendorf, Sielhorst, Ströhen, Wehe und Varl ist die Festlegung sämmtlicher Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet, nachdem durch den Departements-Thierarzt festgestellt worden ist, daß ein am 23. d. M. in Sielhorst getödteter fremder Hund, welcher vom 20. d. M. im Kleinendorfer Bruche, Sielhorst und Ströhen frei umhergelaufen ist und andere Hunde und Vieh gebissen hat, mit der Tollwuth behaftet gewesen ist. Der Hund trug ein eisernes Halsband mit der Bezeichnung Eggemann B. B. 61.

Rahden, den 27. März 1880.

Der Amtmann.
v. Czernicki.

Schule zu Rahden.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder wird am **1.** und **2. April, Morgens 8—12 Uhr** und **Nachmittags 2—4 Uhr** im **Schulhause** zu **Rahden** durch den Unterzeichneten vorgenommen.

Rahden, im März 1880.

Der Rector.
Döhne.

In der Gemeinde **Tonnenheide** soll das

Haidetheil

zu der früheren **Horstmann**'schen **Stätte Nr. 83 daselbst,** auf der Hitttlager Flur 91 Nr. $\frac{48}{18}$, **2 Hectar, 36 Ar, 32 Meter groß,** verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten wenden.

Rahden, den 30. März 1880.

H. W. Koichorst,
Aukt.-Com.

Ein neues französisches
Karambolage-Billard
wird zur gefl. Benutzung bestens empfohlen im
Hotel zum deutschen Kaiser.

Von einer der größten Fabriken ist mir ein Lager von
Tapeten, Borden und Rouleaux
übergeben. Indem ich dieselben einem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, bitte ich um gütigen Zuspruch und verspreche eine prompte und reelle Bedienung.

Rahden, im März 1880.

H. Nolte.

Der
Deutsche Michel
Volksthümliche Wochenschrift
für Politik, Humor und Satyre.
Wöchentlich eine Nummer, 2 Bg. stark, reich illustrirt, 1 Bg. Roman-Zeitung und 1—2 Bg. Inserate.
Augenblicklich
enthält die Roman-Beilage den mit 25,000 Francs, dem grossen Mouthyon-Preis von der Academie Français preisgekrönten Roman
Ohne Familie.

Probenummern gratis und franco. Preis pro Quartal nur 1 Mark 50 Pfg.

Düsseldorf. **Die Verlagsbuchhandlung**
Kietz, Ophey & Cie.
Cavalleriestrasse 30.

Huste-Nicht Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

Sicherste Mittel bei **Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände** der **Lungen** und **Luftröhren, Verschleimung** der **Athmungs-Organe** 2c. Dieselben sind auf das **Dringendste** zu empfehlen und verdanken ihre unübertroffenen Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in **Rahden** bei
Hermann Lübking.

Wechsel-Formulare
sind vorräthig in der Buchdruckerei von
G. Franke in Rahden.

Für Leidende jeder Art
sichere Hülfe durch
P. Dr. Cherwy's
Naturheilmethode.
Auszug gratis und franco gegen 10 Pfg. in Freimarke durch:
H. Gerhard, Düsseldorf.

Echt italienische Hühnereier
zum Ausbrüten sind zu haben bei
A. Richter, Rahden.

Einen zuverlässigen
Pferdeknecht
sucht sofort
Herm. Ummelmann.

Landw. Bezirks-Verein Rahden.

Die Grundbesitzer, welche auf erste Hypothek eine Anleihe machen wollen, werden auf die

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster

hingewiesen.

Dieselbe gewährt Darlehn unter folgenden Bedingungen:

Der Grundsteuer-Reinertrag der ganzen Besitzung muß mindestens 150 Mark betragen. Hierauf kann geliehen werden der 22½fache Betrag des Reinertrages, Werth der Gebäude nicht mit berechnet.

Der Zinsfuß ist 4¼ %, wovon **mindestens ½ % zur Tilgung des Darlehens verwendet wird. Dasselbe wird dadurch in 45 bis 55 Jahren getilgt.**

Weitere Auskunft ertheilt und Darlehens-Gesuche vermittelt

Der zeitige Vorstand des Vereins.
E. Lindemann. H. Lindemann.
C. F. Heidsieck.

Eine kleine Familienwohnung nebst Gartenland
ist zum **1. April** oder **1. Oktober** cr. zu pachten bei Frau Wwe. **Markus** in Kleinendorf.

Die geehrten Abonnenten, welche das „Rahdener Wochenblatt“ bis 1. April nicht abbestellt haben, erhalten dasselbe wie bisher weiter geliefert.

Die geehrten Abonnenten in Wehdem, welche das „Rahdener Wochenblatt“ bei Herrn Kaufmann Herms bestellen, können dasselbe vom 1. April ab, schon am Dienstag und Freitag Abend daselbst abholen.

Die Expedition.

Thermometerstand.

Morgens 8 Uhr.

Datum.	Grad R.
26. März	+ 2
27. „	+ 2
28. „	+ 2
29. „	0
30. „	+ 3,4